LandesKorrespondenz
MedienInfo

LAND
OBERÖSTERREICH

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Mag. Günther Steinkellner

am

16. Mai 2017

um

11:30 Uhr, OÖ. Presseclub, Saal B

zum Thema

"Sanierung von Unfallhäufungsstellen in OÖ: Bilanz und Ausblick"

Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:

Dipl.-Ing. Christian Dick (Leiter der Abteilung Straßenneubau und -erhaltung)

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Verkehrssicherheit in Oberösterreich

Der oberösterreichische Straßenverkehr wird kontinuierlich sicherer. Weitere Anstrengungen sind jedoch verstärkt notwendig, um unsere ambitionierten, mittelfristigen Ziele von 25 % weniger Verkehrstoten, 20 % weniger Verletzten und 10 % weniger Unfällen bis 2022 zu erreichen", so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. Es gilt besonders, die neuen Technologien als große Chance zu sehen, um Risiken zu minimieren. Ein wesentlicher Inhaltsschwerpunkt ist die Erfassung von Unfallhäufungsstellen an der Straßeninfrastruktur. Durch deren Auffindung und der darauf folgenden Analyse lassen sich neuralgische Punkte nachhaltig entschärfen, zudem wird dadurch der optimale Einsatz der dafür verfügbaren finanziellen Mittel sichergestellt. "Mit der kritischen Auswertung von Verkehrsunfalldaten haben wir eine wichtige Basis geschaffen, um die Verkehrssicherheitsarbeit in unserem Bundesland effizient weiterzuentwickeln", so LR Steinkellner. Durch zielorientierten EDV-Einsatz konnten nicht nur konkrete Unfallursachen mit allen ihren Parametern, sondern auch die Unfallhäufungsstellen in Oberösterreichs Straßennetz aufgespürt, analysiert und mit Sanierungsvorschlägen bedacht werden.

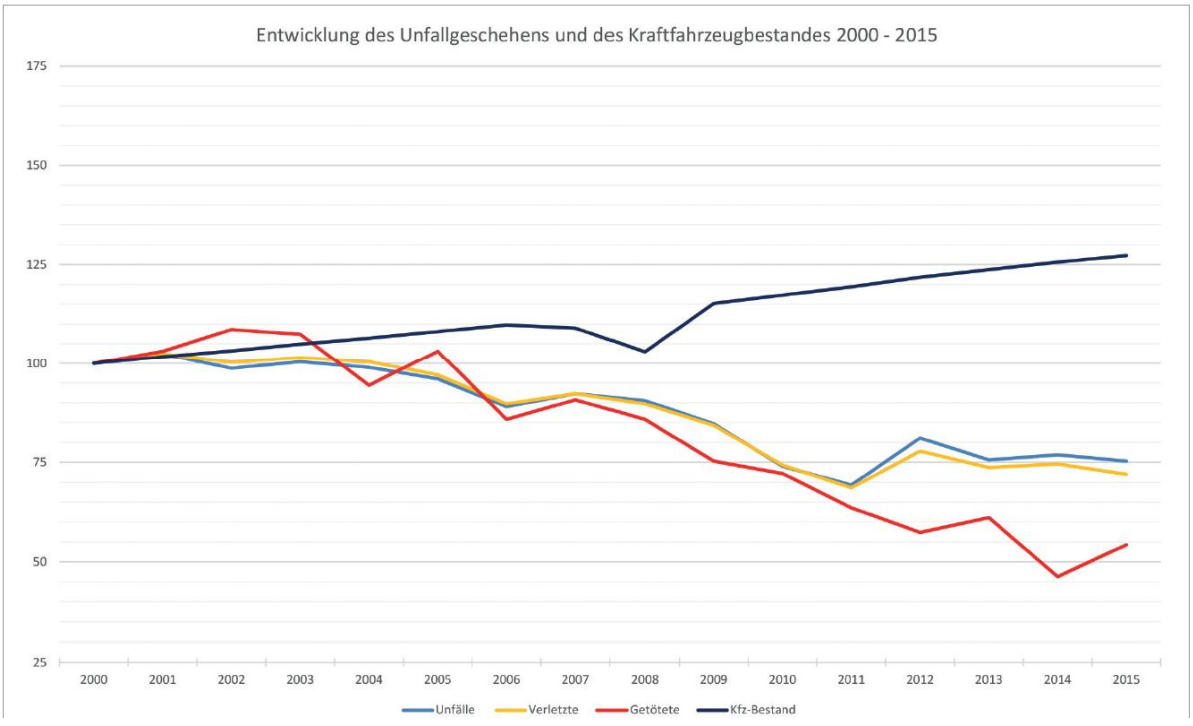

Abbildung 1: Entwicklung des Unfallgeschehens und des Kraftfahrzeugbestandes 2000-2015 Quelle: Land OÖ

Oberösterreich saniert Unfallhäufungsstellen

Ein zentrales Anliegen der Landesstraßenverwaltung besteht darin, den Verkehrsteilnehmer/innen eine sichere Verkehrsinfrastruktur anzubieten. Trotz eines steigenden Kraftfahrzeugbestandes und steigender Verkehrszahlen ist die fallende Tendenz bei Unfällen, Verletzten und Getöteten im Diagramm eindeutig ersichtlich. Die angeführte Grafik zeigt deutlich, dass der Kraftfahrzeugbestand in Oberösterreich seit dem Jahr 2000 um rund 25 % angestiegen ist, die Zahlen der Unfälle und der Verletzten jedoch um rund 25 % und jene der Getöteten gar um mehr als 50 % abgenommen haben. Diese Entwicklung ist sowohl auf die Steigerung der Sicherheit im Bereich der Fahrzeugtechnologie, als auch auf verkehrsrechtliche und bauliche Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit zurückzuführen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf sogenannte Unfallhäufungsstellen gelegt.

Unfallhäufungsstellen

Die Bewertung einer Unfallstelle als Unfallhäufungsstelle beruht auf zwei Kriterien, von denen eines erfüllt sein muss.

- Eine Unfallhäufungsstelle liegt vor, wenn sich innerhalb eines Beobachtungszeitraumes von drei Jahren an einer Straßenstelle mindestens drei Unfälle mit Personenschaden

- oder mindestens fünf gleichartige Unfälle mit Personen- oder Sachschaden ereignet haben.

Anschließend erfolgt eine EDV-gestützte Analyse von Stellen, bei denen charakteristische und wiederkehrende Unfallmuster erkennbar sind. Neben verkehrsrechtlichen Maßnahmen (Geschwindigkeitsreduktion und dgl.) tragen bauliche Adaptierungen ganz wesentlich zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen bei.

Die häufigsten Maßnahmen, die bei Unfallhäufungsstellen umgesetzt werden, sind:

- verbesserte Verkehrsleitung durch Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen
- Umgestaltung von Knotenpunkten
- Fahrbahnteiler
- Kreisverkehre
- Abbiegespuren
- bessere Beleuchtung
- Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion
- verstärkter Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer/innen

Nachfolgend wird eine Übersichtsliste mit bereits sanierten und zu sanierenden Unfallhäufungsstellen aufgelistet. Die angeführten Maßnahmen repräsentieren die breite Palette an baulichen Maßnahmen.

Bezirk Braunau

Umfahrung St. Peter

B148 Altheimer Straße, km 25,170 – km 30,550

Die B148 Altheimer Straße ist eine wichtige Verkehrsverbindung für das Innviertel. Im Gemeindegebiet von St. Peter hat diese allerdings nicht mehr den Ansprüchen an eine überregionale Straße entsprochen. Mit der Ortsdurchfahrt und den vielen Hauszufahrten wies der Bestand der B148 sehr ungünstige Anlageverhältnisse auf. Auf Grund des zu schmalen Querschnitts und der mangelnden Linienführung war dieser Abschnitt äußerst unfallträchtig, sodass entschieden wurde, die 5,5 km lange Umfahrung St. Peter zu errichten. Die Verkehrsfreigabe erfolgte im September 2015. Auf Grund der hohen Anzahl von Wildunfällen soll ein beidseitiger Wildschutzzaun errichtet werden. Das Erhaltungsübereinkommen wurde von den Gemeinden noch nicht unterzeichnet.

Daten und Fakten

Gemeinden:	St. Peter, Mining, Weng im Innkreis
Bauloslänge:	5,5 km
Gesamtkosten:	14,10 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	10.430 Kfz/24h, 16 % Schwerverkehrsanteil

Kreisverkehr Schwand

L1001 Gilgenberger Straße, km 6,520 – km 6,750
L1026 Adenberger Straße, km 5,620 – km 5,840

Auf Grund eines Schulbusunfalles im Jahr 2014 wurde entschieden, eine Kreisverkehrsanlage zu errichten. Die Bauarbeiten wurden durchgeführt, im September 2015 erfolgte die Verkehrsfreigabe.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Schwand im Innkreis
Gesamtkosten:	0,920 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	2008: L1001: 1.830 Kfz/24h, 5 % Schwerverkehr
	L1026: 410 Kfz/24h, 7 % Schwerverkehr

Bezirk Eferding

Baulos Klapfenböck

B129 Eferdinger Straße, km 19,600 – km 19,900

Im gegenständlichen Kreuzungsbereich wurde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ein Linksabbiegestreifen errichtet. In diesem Zusammenhang wurde im Baulosbereich ein Gehsteig inkl. eines Fahrbahnteilers, welcher als Querungshilfe dient, miterrichtet.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Alkoven
Bauloslänge:	ca. 0,3 km
Gesamtkosten:	ca. 175.000,00 Euro
Verkehrszahlen:	ca. 15.000 Kfz/24h
Fertigstellung:	2016

Umfahrung Eferding

B129 Eferdinger Straße

Durch die Verkehrsfreigaben des Bauabschnittes 1 (30.11.2014) sowie Bauabschnitt 2 (20.10.2016) der Umfahrung Eferding wurde ein Großteil des Durchzugsverkehrs (bis zu 52 %) umgelagert und es fährt dieser nun auf der neuen Umfahrung. Infolge dessen herrscht nun ein geringeres Verkehrsaufkommen im Bereich der Unfallhäufungsstellen Nummer 3 und 4 (aus der Unfallstatistik 2015) sowie in weiterer Folge im Bereich der Unfallhäufungsstelle Nummer 5. Durch diese Verlagerungen darf davon ausgegangen werden, dass dies äußerst positiv zur Entwicklung der Unfallstatistik beitragen wird.

Daten und Fakten

Gemeinden:	Eferding, Hinzenbach, Pupping, Fraham
Bauloslänge:	ca. 6,8 km ohne Nebenanlagen
Gesamtkosten:	ca. 40,0 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	ca. 10.000 Kfz/24h

Bezirk Gmunden

Umfahrung Gmunden-Ost

B120 Scharnsteiner Straße, km 2,631 – km 5,000

Nach einer jahrzehntelangen Planungsphase wurde am 24. August 2013 mit dem Bau der Umfahrung Gmunden-Ost begonnen. Die 13,0 Mio. Euro teure Umfahrung, welche ausschließlich auf dem Gemeindegebiet von Gschwandt liegt, soll den Durchzugsverkehr in Richtung Almtal aus dem Stadtkern von Gmunden verlagern. Die neue Umfahrung springt südlich des bestehenden Kreisverkehrs B144/B120a mit einem neuen 3-armigen Kreisverkehr vom Bestand ab und verläuft in gestreckter Linienführung und anbindungslos zur bestehenden Kreuzung der B120 mit der L1306 Vorchdorfer Straße. Die Verknüpfung mit dem bestehenden Straßennetz erfolgt mit einem 4-armigen Kreisverkehr.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Gschwandt
Bauloslänge:	ca. 2,4 km
Gesamtkosten:	ca. 13,0 Mio. Euro
Verkehrsfreigabe:	Sommer 2015
Verkehrszahlen:	Entlastung B120 Richtung Gmunden ca. 1.800 Kfz/24h
	Entlastung B144 Richtung Gmunden ca. 2.000 Kfz/24h

Eisenbahnkreuzung Bahn km 13,262 mit der L1306 Vorchdorfer Straße

Die Landesstraßenverwaltung hat an diesem Straßenabschnitt der L1306 Griffigkeitsmessungen auf der Fahrbahn durchführen lassen (Ergebnis s.u.).

Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden wird ein Geschwindigkeitsprofil für diesen Landesstraßenabschnitt ausarbeiten lassen. Die BH Gmunden als Straßenaufsichtsbehörde wird nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse eine verkehrstechnische Überprüfung dieses Straßenabschnittes unter Beiziehung eines verkehrstechnischen Sachverständigen anberaumen (ca. Ende Mai 2017). Im Zuge dieser Verhandlung wird dann über evt.

erforderliche Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der angesprochenen Eisenbahnkreuzung gesprochen.

Ergebnis Griffigkeitsmessung:

Von der Oö. BPS GmbH wurde im gegenständlichen Bereich eine mangelnde Makrorauheit und eine teils mangelnde Mikrorauheit festgestellt. Als Sofortmaßnahme wird das Aufstellen des Gefahrenzeichens "Schleudergefahr" mit der Zusatztafel "bei Nässe" vorgeschlagen. Daher ergeht hiermit der Auftrag an die Straßenmeisterei Gmunden, die entsprechende Beschilderung (in Abstimmung mit der Verkehrsaufsichtsbehörde) anzubringen. Als weitergehende Maßnahme wird von der BPS die Aufbringung einer Dünnschichtdecke Kalt (DDK8) empfohlen. Die Aufbringung dieses neuen Fahrbahnbelages wurde von der Landesstraßenverwaltung bereits in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich im Juni bzw. Juli 2017 erfolgen.

Bezirk Grieskirchen

Anschluss Jörger Straße
B137 Innviertler Straße / L1192 Jörger Straße

Die B137 ist ein stark frequentierter Straßenabschnitt und verbindet das Hausruckviertel mit dem nördlichen Innviertel inkl. Anbindung nach Deutschland. Die Kreuzung B137/L1192/Badstraße war bis dato ungeregelt und es kam immer wieder zu Problemen auf diesem Straßenabschnitt. Im Zuge eines Totalumbaus des Kreuzungsbereiches wurde ein zusätzlicher Abbiegestreifen sowie eine Verkehrslichtsignalanlage installiert, welche die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöht. Es war dies der 1. Bauabschnitt des Projektes "Ampelkette Grieskirchen", welches derzeit in Ausarbeitung ist. Im Zuge dieses Projektes ist es vorgesehen, die B137 Innviertler Straße von km 15,5 – km 22,0 (mit 11 Straßeneinbindungen und mehreren Einzelzufahrten durch den Großraum Grieskirchen – Schlüsslberg) neu zu gestalten. Dies ist erforderlich, da sich die Linksab- und Einbiegerelationen von und in die B137 ohne VLSA als zunehmend schwieriger und gefahrenvoller erweisen und dieses Gefahrenpotential dadurch minimiert wird.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Grieskirchen
Bauloslänge:	0,25 km
Gesamtkosten:	ca. 400.000 Euro
Fertigstellung:	2016
Verkehrszahlen:	ca. 19.000 Kfz/24h

L520 Gaspoltshofener Straße
Kreuzung mit der L521 Wolfsegger und L1180 Affnanger Straße

Aufgrund der unklaren Vorrangsituation passieren hier immer wieder Unfälle. Auf den benachrangten Kreuzungsästen wurden Bodenmarkierungen aufgebracht

("Psychobremse"), die Kreuzungsbereich wurde optisch eingeengt und eine 50-km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung verordnet.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Gaspoltshofen
Länge:	219 m
Gesamtkosten:	ca. 5.000,00 Euro
Verkehrszahlen:	4.000 Kfz/24h, SV-Anteil 4 %

Bezirk Kirchdorf

Diepersdorf
L554 Schlierbacher Straße, km 4,900 – km 5,065

Nach Überprüfung des gegenständlichen Straßenabschnittes durch die zuständige Behörde (Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf) wurde festgestellt, dass zur Anhebung der Verkehrssicherheit keine baulichen Maßnahmen notwendig sind. Es wurden jedoch im betreffenden Kreuzungsbereich die erforderlichen Sichten nach RVS 03.05.12 (Plangleiche Knoten) durch Zurückschneiden des angrenzenden Bewuchses wiederhergestellt.

Daten und Fakten

Gemeinde: Wartberg an der Krems
Verkehrsdaten: ca. 4.500 Kfz/24h

Groißenbachbrücke
B140 Steyrtal Straße, km 12,430 bis 13,225

Bei der Groißenbachbrücke handelte es sich um ein seit den 70er Jahren bestehendes Dauerprovisorium, welches durch einen dem Stand der Technik entsprechenden, Neubau ersetzt wurde. Im Zuge dieses Brückenneubaus ist auch ein Ausbau der B140 beginnend vom Baulosende des bereits 2014 fertiggestellten Bauloses "Kreuzungsumbau Haunoldmühle" (B140 km 12,420) und endend kurz nach der Groißenbachbrücke (B140 km 13,225) erfolgt. Weitere wesentliche Eckpunkte dieses Bauloses sind die Abrückung der B140 vom Konglomerathang zur Steyr hin und die Verbesserung der verkehrlichen Anlageverhältnisse.

Daten und Fakten

Gemeinde: Grünburg
Gesamtkosten: rund 2,5 Mio. Euro

Bauloslänge: ca. 0,8 km

Baulosumsetzung: 2016

Verkehrszahlen: rund 4.000 Kfz/24h, 8 % Schwerverkehrsanteil

Baulos "Blumauerberg"
L1325 Mollner Straße, km 7,800 – km 8,100

Die Mollner Straße ist vor und nach dem Blumauerberg mit einer Straßenbreite von bis zu ca. 6 m großzügig ausgebaut; die "alte" Straße hatte im Baulosbereich nur eine Fahrbahnbreite von ca. 3,50 m. Die Anlageverhältnisse der Landesstraße waren im Baulosbereich nicht mehr zeitgemäß und es ereigneten sich dadurch auch immer wieder Verkehrsunfälle im Bereich des sog. Blumauerberges. Im Zuge des Ausbaues wurde einerseits die endgültige Sanierung der Böschungsrutschung durchgeführt und andererseits die letzte Engstelle an der L1325 Mollner Straße beseitigt. Mit einer geplanten Fahrbahnbreite von 6,0 m kann auch künftig dieser Straßenabschnitt im Gegenverkehr befahren werden. Mit dem Ausbau wird zusätzlich ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an diesem Straßenabschnitt geleistet. Die Straßenbauarbeiten wurden im Jahr 2015/2016 durchgeführt.

Daten und Fakten

Gemeinde: Molln

Gesamtkosten: 1,6 Mio. Euro

Bauloslänge: 0,3 km

Kreuzungsumbau Roßleithen B138/L551
B138 Pyhrnpassstraße, km 64,230 – km 64,510

Verkehrssichere Umgestaltung der Kreuzung B138/L551 mit der Anordnung von Gehsteigen, Busbuchten und Fahrbahnteilern. Die Straßenbauarbeiten wurden im Jahr 2015 durchgeführt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Roßleithen
Gesamtkosten:	0,35 Mio. Euro
Bauloslänge:	0,3 km

Bezirk Linz-Land

Generalsanierung Kreuzung Wattstraße/KaindlstraßeWiener Straße
B1 Wiener Straße, km 189,083

Beim ggst. Projekt erfolgt ein Umbau der Kreuzung (Anpassung Fahrstreifen) sowie die Adaptierung der vorhandenen Verkehrslichtsignalanlage. Die Hauptarbeiten wurden im Jahr 2016 durchgeführt. Fertigstellung (Belagsarbeiten) Frühjahr 2017.

Daten und Fakten

Gemeinden:	Linz, Leonding
Kosten (Straßenbau):	ca. 0,2 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,3 km

Kreuzungsumbau B1/ Haidstraße
B1 Wiener Straße, km 197,340 – km 197,680

Bei der ggst. Kreuzung werden Linksabbiegestreifen und eine Querungshilfe zur Hebung der Verkehrssicherheit, vor allem für querende Fußgänger/innen und Radfahrer/innen, errichtet. Mit den Bauarbeiten wurde im Herbst 2016 begonnen. Die Umbauarbeiten werden im Frühjahr 2017 abgeschlossen.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Hörsching
Finanzierung:	50 % Land, 50 % Gemeinde
Gesamtkosten:	ca. 245.000,00 Euro

Stadt Linz

IN Infracenter stadteinwärts
B1 Wiener Straße, km 187,200 – km 188,100

Die B1 Wiener Straße ist eine wichtige Verbindung mit hohem Verkehrsaufkommen. Durch den hohen Schwerverkehrsanteil, sind im Laufe der Jahre viele Fahrbahnschäden in Form von Rissen, lokalen Belagsausbruch sowie Spurrinnen entstanden. Aus diesem Grund wurde eine Sanierung der Richtungsfahrbahn stadteinwärts im September 2016 durchgeführt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Linz
Kosten:	ca. 0,4 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,9 km

Bezirk Ried im Innkreis

Linksabbieger Tumeltsham
B141a Rieder Straße, Abzweigung Walchshausen, km 2,000+50 – km 2,200+50

Der Kreuzungspunkt an der B141a beinhaltet die örtliche Gemeindestraße nach Tumeltsham sowie die L1120 Peterskirchener Straße und stellt seit Jahren eine Unfallhäufungsstelle dar. Zur Hebung der Verkehrssicherheit soll im Bereich der beiden Kreuzungen Linksabbiegestreifen, Fahrbahnteiler, Querungshilfen, Geh- und Radwege sowie die Bushaltestellen neu errichtet werden. Die Finanzierung dieser Baumaßnahmen erfolgt durch das Land Oberösterreich und die Gemeinde Tumeltsham. Die Verkehrsfreigabe erfolgte im September 2015.

Daten und Fakten

Gemeinde: Tumeltsham

Gesamtkosten 2015: 670.000,00 Euro

Verkehrszahlen: 9.300 Kfz/24h, 6 % Schwerverkehrsanteil

Bezirk Rohrbach

Hartlkurve
L1507 Landshaager Straße, km 9,700 – km 10,400

Die sog. Hartlkurve auf der L1507 Landhaager Straße war eine Unfallhäufungsstelle. Die Straße wurde daher in diesem Bereich umgebaut und der bisher enge Kurvenverlauf neu gestaltet. Darüber hinaus wurde die Straße generalsaniert, die Entwässerungsanlagen erneuert und an den Stand der Technik angepasst, und entlang der Fahrbahn wurde auch ein baulich getrennter Geh- und Radweg miterrichtet.

Daten und Fakten

Gemeinde:	St. Martin im Mühlkreis
Gesamtkosten:	ca. 0,440 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,70 km
Baubeginn:	2015
Fertigstellung:	2016
Verkehrsdaten:	ca. 4.800 Kfz/24h

Bezirk Steyr-Land

Bestandsausbau Steinertal
B115 Eisenstraße, von km 49,450 bis km 50,150

Bestandsausbau mit Verbesserung der Linienführung. Die Straßenbauarbeiten beim Baulos "Steinertal" sind im Jahr 2015 fertiggestellt worden. Im Baulosbereich ist im Frühjahr 2016 noch die Errichtung eines Steinschlagschutzes in Form von Seilsperren erfolgt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Reichraming
Gesamtkosten:	2,6 Mio. Euro
Bauloslänge:	0,6 km

Baulos "Leppen"
B115 Eisenstraße, km 62,500 – km 52,100

Beim ggst. Baulos wurden zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die Errichtung eines Gehsteiges und die Sichtverbesserung durch Abrücken der Felsböschung vorgenommen. Die Bauarbeiten wurden im Jahr 2015 durchgeführt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Großraming
Gesamtkosten:	0,4 Mio. Euro
Bauloslänge:	0,5 km

Kreuzungsumbau Reichraming, Fahrbahnteiler Arzberg
B115 Eisenstraße, km 46,217 – km 46,524

Umbau der bestehenden Gemeindestraßenanbindungen, Herstellung der notwendigen Knotensichten, Anordnung von Fahrbahnteilern und Adaptierung der Busbuchten. Die Straßenbauarbeiten wurden im Jahr 2015/2016 durchgeführt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Reichraming
Gesamtkosten:	0,3 Mio. Euro
Bauloslänge:	0,3 km

Kreuzungsumbau L565/L1365
L565 Sierninger Straße, km 4,7
L1365 Matzelsdorfer Straße

Bei der ggst. Kreuzung wurden zur Hebung der Verkehrssicherheit die Kreuzungsäste der L1365 Matzelsdorfer Straße mit Fahrbahnteilern ausgestattet. Dadurch ergibt sich für den zufahrenden Ast eine Verschwenkung und die Kreuzung ist besser wahrnehmbar. Die Umbauarbeiten wurden im Jahr 2015 vorgenommen.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Schiedlberg
Kosten:	ca. 70.000,00 Euro

Bezirk Urfahr-Umgebung

Güterweg Dürnberg
B127 Rohrbacher Straße, km 10,145 – km 10,205

Der ggst. Kreuzungsbereich war seit Jahren eine Unfallhäufungsstelle. Die Linksabbieger auf der B127 mussten nicht nur den entgegenkommenden Verkehr beachten, sondern gleichzeitig auch auf den vorhandenen stark frequentierten Donauradweg Rücksicht nehmen, sodass es vermehrt zu Kreuzungsunfällen gekommen ist. Der Radweg wurde nunmehr im Kreuzungsbereich weiter von der B127 abgerückt und somit konnte eine Entflechtung der Konfliktpunkte im Kreuzungsbereich erreicht werden.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Ottensheim
Gesamtkosten:	ca. 0,030 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,06 km
Bau:	2016
Verkehrsdaten:	ca. 20.000 Kfz/24h

Bezirk Vöcklabruck

L1274 Gamperner Straße

Die Unfallursachen sind hier zum Großteil Vorrangverletzungen. Deshalb wurden auf den einbindenden Gemeindestraßen Rüttelstreifen eingefräst und das Ortsgebiet (vorher: 70-km/h-Beschränkung) über die Kreuzung hinaus verlängert.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Seewalchen am Attersee
Länge:	150 m
Gesamtkosten:	ca. 4.000,00 Euro
Verkehrszahlen:	4.200 Kfz/24h, SV-Anteil 6 %

Ausblick Sanierung von Unfallhäufungsstellen

Bezirk Braunau

Kreisverkehr B148/B156
B148 Altheimer Straße, km 34,010 – km 34,450
B156 Lamprechtshausener Straße, km 59,845 – km 60,305

Die B156 Lamprechtshausener Straße ist derzeit durch einen nicht ausreichend leistungsfähigen Knoten an die B148 Altheimer Straße angebunden. Das Linkseinbiegen von der B156 in die B148 Richtung deutscher Grenze ist zu Spitzenzeiten nur mehr erschwert möglich, wodurch es regelmäßig zu Staubildung und Unfällen kommt. Gleichzeitig befindet sich in unmittelbarer Nähe der Industriepark von Braunau mit rasanter Entwicklung. Um die Leistungsfähigkeit sicherzustellen und eine weitere Entwicklung des Industrieparks zu ermöglichen ist der Umbau in einen 3-armigen Kreisverkehr samt Bypässen geplant. Dies ist das Ergebnis aus einer vorhergegangen Variantenuntersuchung. Gleichzeitig kann mit dem Umbau die Unfallhäufungsstelle "Am Hang" im Zuge der B156 behoben werden. Alle rechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung liegen vor. Die Ausschreibung der Baumaßnahme ist in Vorbereitung. Baubeginn voraussichtlich im Herbst 2017.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Braunau am Inn
Bauloslänge:	ca. 1 km
Gesamtkosten:	ca. 3,0 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	B148: 16.000 Kfz/24h, 13 % Schwerverkehrsanteil
	B156: 11.100 Kfz/24h, 10 % Schwerverkehrsanteil

Bestandsausbau Lach
B156 Lamprechtshausener Straße, km 53,800+135 – km 56,000+100

Im gesamten Abschnitt befinden sich drei Kurvenkombinationen, welche als Unfallhäufungsstelle auffällig sind. Die Baumaßnahme könnte in drei Abschnitten realisiert werden. Es ist beabsichtigt, die Kurven am Bestand zu verbreitern. Ein Detailprojekt liegt vor. Die Grundeinlöse und die Schlägerungsarbeiten wurden bereits durchgeführt. Durch die Schlägerungsarbeiten wurden die Sichtverhältnisse bereits verbessert. Diese Baumaßnahme ist für das Jahr 2018 vorgemerkt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Neukirchen an der Enknach
Gesamtkosten:	geschätzt 0,9 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	6.760 Kfz/24h, 12 % Schwerverkehr

Umfahrung Mattighofen-Munderfing
1. Abschnitt Umfahrung Munderfing
B147 Braunauer Straße, km 11,100 – km 13,600

Zurzeit verläuft der gesamte Durchzugsverkehr auf der B147 Braunauer Straße mitten durch die Ortskerne von Mattighofen und Munderfing. In Folge der hohen Verkehrsbelastung kommt es insbesondere im Ortszentrum von Munderfing laufend zu Verkehrsbehinderungen, Staubildungen und Unfällen. Ziel der Umfahrung ist zum einen die Entlastung des Ortskerns (Stadtplatz) von Mattighofen und Munderfing vom Durchzugsverkehr und zum anderen die Schaffung direkter Zufahrtsmöglichkeiten zu den Industriestandorten.
Eine Trassenverordnung durch die Oö. Landesregierung aus dem Jahr 2009 liegt vor.
Die Errichtung der Umfahrung Mattighofen – Munderfing erfolgt in drei Bauabschnitten. Der 1. Bauabschnitt umfasst den Bereich Umfahrung Munderfing mit einer Länge von 3,3 km. Die Gesamtkosten für den 1. Bauabschnitt belaufen sich auf rund 15,0 Mio. Euro.

Nach der bereits 2015 errichteten Schwemmbachbrücke im Süden von Munderfing erfolgte der Baubeginn für den gesamten 1. Bauabschnitt im Frühjahr 2017. Die Baufertigstellung für diesen Abschnitt ist mit 15. Dezember 2017 terminiert. Die Verkehrsfreigabe und somit die Umlagerung des Verkehrs vom Ortszentrum von Munderfing auf die Umfahrung wird schon im Herbst 2017 stattfinden.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Munderfing	
Bauloslänge:	ca. 3,3 km	
Verkehrszahlen:	Munderfing Nord:	8.600 Kfz/24h, 11 % SV-Anteil
	Munderfing Süd:	6.800 Kfz/24h, 11 % SV-Anteil
	Umlagerung:	70 % aus Munderfing auf die Umfahrung

Unterminathal
L503 Oberinnviertler Straße, km 28,140
L1039 Sonnleitener Straße, km 9,550 – km 9,610

Hierbei handelt es sich um eine Unfallhäufungsstelle. Seitens der Straßenverwaltung wurden daher in Abstimmung mit dem verkehrstechnischen Amtssachverständigen in den letzten Jahren Maßnahmen gesetzt um auf den benachrangten Verkehr im Kreuzungsbereich aufmerksam zu machen (Bodenmarkierungen, Bodenschwellen, Sichtverbesserungen-Lichtraumprofil). Derzeit ist mittels Kunststoffleitelementen eine Änderung der Einbindungstrompeten gekennzeichnet. Nach Ende des Beobachtungsraumes im Herbst 2017 sollen die Fahrbahnränder dem oben angeführten Verlauf folgend angepasst werden.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Maria Schmolln
Gesamtkosten:	geschätzt 0,1 Mio. Euro
Verkehrszahlen:	L503: 2.310 Kfz/24h, 5 % Schwerverkehr

Bezirk Kirchdorf an der Krems

Umlegung Obergrünburg, Feuerbachbrücke
B140 Steyrtal Straße, km 10,520 – km 11,450

Die B140 Steyrtalstraße befindet sich im Abschnitt von km 10,520 bis km 11,450 in einem sehr schlechten Zustand und verläuft zusätzlich noch in sehr exponierter Lage. Die teilweise nur 5,2 m breite Fahrbahn wird Steyr-seitig unmittelbar von einem 20 – 25 m hohen Konglomerathang begrenzt, auf der anderen Seite von mehreren Häusern. Da eine Generalsanierung dieses Abschnittes äußerst aufwändig wäre und nur geringe verkehrliche Verbesserungen ermöglichen würde, ist nunmehr die Umlegung der B140 und Neuerrichtung der Feuerbachbrücke geplant. Durch die Abrückung der B140 vom Konglomerathang weg, ist es möglich, die Standfestigkeitsproblematik weitgehend auszuschalten und die verkehrlichen Anlageverhältnisse (Fahrbahnbreite, Sichtweiten, Kurvenradien, Kuppenausrundungen sowie die Neugestaltung einer Kreuzung) erheblich zu verbessern.
Bei der Feuerbachbrücke handelt es sich um ein seit den 70er Jahren bestehendes Dauerprovisorium, welches durch einen dem Stand der Technik entsprechenden Neubau ersetzt werden soll.
Die Trassenverordnung für den Abschnitt Umlegung Obergrünburg liegt vor, die wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Bewilligung für die Baulose "Feuerbachbrücke" und "Umlegung Obergrünburg" wurden beantragt und verhandelt. Zurzeit werden die notwendigen Grundeinlöseverhandlungen durchgeführt.
Eine Umsetzung wird für Ende 2017 bzw. 2018 angestrebt.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Grünburg
Gesamtkosten:	rund 7,4 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,9 km
Verkehrszahlen:	rund 5.000 Kfz/24h, 14 % Schwerverkehrsanteil

Bezirk Linz-Land

Baulos "Fahrbahnteiler Firsching"
L1398 Penkinger Straße, km 1,981 – km 2,315

Beim ggst. Baulos ist beim Ortseingang von Firsching die Anordnung eines Fahrbahnteilers geplant. Dieser dient einerseits zur Verbesserung der Knotensichten bei den bestehenden Anbindungen und auch zur Geschwindigkeitsreduktion. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2017 durchgeführt werden.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Hargelsberg
Finanzierung:	50 % Land, 50 % Gemeinde
Gesamtkosten:	ca. 220.000,00 Euro

Knotenumbau Asten Süd
L566/A1-Rampen Süd

Die bestehende Kreuzung der L566 Ipfstraße mit den A1-Rampen 3 und 4 in Asten (südliche AST) ist eine Unfallhäufungsstelle und in den Spitzenstunden bereits häufig überlastet. (Rückstau auf A1). Varianten für eine verkehrsgerechte Umgestaltung des Knotens (Kreisverkehrsplatz, Ampelanlage) wurden daher untersucht. Dabei hat sich ergeben, dass die Variante eines ampelgeregelten T-Knotens hinsichtlich der verkehrlichen Leistungsfähigkeit am besten geeignet ist. Ein entsprechendes Detailprojekt wird nun in Abstimmung mit der ASINFAG ausgearbeitet.

Nächste Schritte:

- Absichtserklärung mit der ASFINAG über die Umsetzung des Projektes
- Ein Umbau in einen ampelgeregelten Knoten wird im Jahr 2018 angestrebt

Stadt Linz

Instandsetzung Salzburgerstraße stadtauswärts
B1 Wiener Straße, km 187,000 – km 188,100

In Ergänzung zur Sanierung im Jahr 2016 ist geplant, die Richtungsfahrbahn stadtauswärts im Jahr 2017 neu herzustellen. Somit ist der gesamte ggst. Abschnitt der B1 saniert.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Linz		
Kosten:	ca. 0,45 Mio. Euro		
Bauloslänge:	ca.	1,1	km

Bezirk Ried im Innkreis

Linksabbieger Häuplkreuzung
L508 Kobernaußer Straße, km 25,000 – km 25,400
L1064 Waldzeller Straße, km 0,000+0
L1065 Kirchheimer Straße

Hierbei handelt es sich um eine sogenannte Unfallhäufungsstelle. In diesem Kreuzungsbereich waren hauptsächlich Vorrangverletzungen Unfall auslösend, welche durch Überholverbote oder Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht egalisiert werden können. Seitens der Straßenverwaltung wurden daher in Abstimmung mit dem verkehrstechnischen Amtssachverständigen in den letzten Jahren Maßnahmen gesetzt um auf den benachrangten Verkehr im Kreuzungsbereich aufmerksam zu machen (Bodenmarkierungen, Bodenschwellen, Sichtverbesserungen-Lichtraumprofil). Ein Projekt ist in Arbeit, wobei seitens der Gemeinde Lohnsburg am Kobernaußerwald eine Gehwegverbindung miterrichtet werden soll.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Lohnsburg am Kobernaußerwald		
Grobkosten:	geschätzt ca. 1,3 Mio. Euro (inkl. Brückenbau)		
Verkehrszahlen:	2013:	L508:	4.530 Kfz/24h, 9 % Schwerverkehr
		L1064:	2.370 Kfz/24h, 7 % Schwerverkehr
		L1065:	1.560 Kfz/24h, 9 % Schwerverkehr

Kreuzung Knoten Riegerting
L503 Oberinnviertler Straße
L1065 Kirchheimer Straße

Hierbei handelt es sich um eine Unfallhäufungsstelle. Seitens der Straßenverwaltung wurden daher in Abstimmung mit dem verkehrstechnischen Amtssachverständigen in

den letzten Jahren Maßnahmen gesetzt um auf den benachrangten Verkehr im Kreuzungsbereich aufmerksam zu machen (Bodenmarkierungen, Bodenschwellen, Sichtverbesserungen-Lichtraumprofil). Keine der Maßnahmen führte zu einer dauerhaften Verbesserung der Unfallsituation, sodass für 2017 der Kreuzungsumbau vorgesehen ist.

Daten und Fakten

Gemeinde: Mehrnbach

Grobkosten: geschätzt ca. 0,1 Mio. Euro

Bezirk Rohrbach

Kurven Katzing
B127 Rohrbacher Straße, km 52,600 – km 55,000

Im ggst. Straßenabschnitt passierten immer wieder Unfälle durch Abkommen von der Straße. Zur Hebung der Verkehrssicherheit wurde im Vorjahr als Sofortmaßnahme auf der Fahrbahn eine Feinsichtfräsung durchgeführt, um die Rauigkeit zu erhöhen. Abschließend wird 2017 eine neue dünne Asphaltdeckschicht eingebaut, um langfristig eine gute Griffigkeit zu gewährleisten.

Daten und Fakten

Gemeinden:	Öpping, Rohrbach-Berg, Aigen-Schlägl
Gesamtkosten:	ca. 0,120 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 2,40 km
Bau:	2017
Verkehrsdaten:	ca. 6.200 Kfz/24h

Bezirk Steyr-Land

Kreisverkehr Werkstraße – Kiernbergstraße
B115 Eisenstraße

Bei der Kreuzung B115 Eisenstraße mit der Werkstraße und der Kiernbergstraße im Gemeindegebiet von St. Ulrich handelt es sich um eine Unfallhäufungsstelle. Im Hinblick auf eine künftig möglichst verkehrssichere Knotenlösung wurde ein Projekt für den Umbau der Kreuzung in einen 4-armigen Kreisverkehr mit einer Querungshilfe für Fußgänger ausgearbeitet. Eine Umsetzung ist im Jahr 2018 vorgesehen.

Nächste Schritte:

- Durchführung der notwendigen Grundeinlöse und straßenrechtlichen Bewilligung

Daten und Fakten

Gemeinde:	St. Ulrich bei Steyr
Bauloslänge:	ca. 0,2 km
Kosten:	ca. 850.000 Euro
Verkehrszahlen:	JDTV B115: 2015 rund 10.000 Kfz/24h, 6 % LKW-Anteil

Bezirk Urfahr-Umgebung

Kreisverkehr Feldkirchen und Linksabbieger Badesee-Zufahrtsstraße B131 Aschacher Straße, km 9,320 – km 9,700

Die B131 Aschacher Straße ist eine wichtige Pendlerroute in den Zentralraum Linz. Die Kreuzung der B131 Aschacher Straße mit der B132 Mühllackener Straße ist eine Unfallhäufungsstelle. Auch bei der Einmündung der Badesee-Zufahrtsstraße, die unmittelbar daneben verläuft, passieren Unfälle, so dass zur Hebung der Verkehrssicherheit die beiden Kreuzungen umgebaut werden sollen. Bei der Kreuzung B131/B132 soll ein Kreisverkehr errichtet werden. Bei der Kreuzung B131/Badesee-Zufahrtsstraße ist eine Linksabbiegespur geplant. Derzeit laufen die Projektierungen und die Finanzierungsgespräche mit der Marktgemeinde Feldkirchen/Donau, welche sich am Gesamtprojekt beteiligen muss. Im Jahr 2016 wurde im ggst. Straßenabschnitt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h verordnet.

Daten und Fakten

Gemeinde:	Feldkirchen/Donau
Gesamtkosten:	ca. 1,0 Mio. Euro
Bauloslänge:	ca. 0,38 km
Verkehrsdaten:	ca. 5.800 Kfz/24h

Stadt Wels

Kreuzung Karl-Loy-Straße – B1 Wiener Straße
km 210,504 – km 211,004

Ertüchtigung der VLSA, Umrüsten auf LED (Kooperation zwischen BauB und BauNE)

Daten und Fakten

Gemeinde:	Wels
Baubeginn:	Sommer 2017
Gesamtkosten:	ca. 250.000,00 Euro
Verkehrszahlen:	ca. 11.000 Kfz/24h